

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Friedensengel

Wagner, Siegfried

Bayreuth, [1916]

Szene II

[urn:nbn:de:bsz:31-85166](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85166)

2. SCENE.

(Mondhelle Nacht. Friedhof. Im Hintergrunde die Mauer, rechts das Eingangstor. Links der gothische Chor der Kirche, daneben der Glockenturm. Frau Kathrin will zum Grabe Willfrieds eilen. Eruna hält sie zurück.)

ERUNA.

Ach Mutter! Wie kannst Du es hindern!
Was willst Du tun?
Ich fleh' Dich! Steh' ab!

KATHRIN.

Laß' mich los!
Starr Du in Trotz,
Schufft'st Du all' dies Elend!
Gabst Du ihn frei,
Lebt' er noch heut'!
Wolltest an Dich den heften,
Der Dich nicht liebt'!
O Törin!
Wär' ich doch früher fester gewesen,
Als er schließlich doch um Dich warb;
Du warbst um ihn!
Du ließ'st keine Ruh!

ERUNA.

Harte Mutter!
Mita, meinst Du, wär' sein Glück geworden?
Und hörtest Du nicht Gerta sagen:
Wie an Reinhold sie sich schlich?
Nach Willfried's Tode
Wahrlich schnell getröstet,
Eilt sie, jenen zu umarmen!
Zerstörend abermals ein Glück!
Die wünschtest Du Deinem Sohn?

PFARRER
(dazwischen tretend)

Gute Frau! Tröste Dich!
Geh' von hier! Lass' mich walten!
Ich versprech' es Dir:
Heimlich weihe ich die Erde,
In der Dein Sohn nun liegen wird.

KATHRIN.

Heimlich? Nein! Herr Pfarrer!
Vor aller Augen das geschehe'!
O! wer schuf unmenschlich solch' Gesetz!
Ihr selbst! Ihr wart' es!

PFARRER.

Des Volkes Wille!
Machtlos steh'n wir gegen ihn!

KATHRIN.

Volk?
Wo ersänn' das Volk dergleichen?
Ihr ersannt's!
Und nun fürchtet Ihr Euch vor des Pöbels
Wut!
Seht wohl Eure Härte ein!
Wollt d'rum heimlich Erde weih'n!
Fort solch' heidnisches Gesetz!
Ist das denn Christi Wille?

3. SCENE.

(Ruprecht und Bauern kommen mit Schaufeln und Hacken. Die beiden Frauen fallen vor Ruprecht auf die Kniee.)

KATHRIN.

Dort nahen sie!
O! Hab' Erbarmen!